

Die Welt mit anderen Augen sehen

Wie Menschen mit Handicap ihren Messepark gestalten

Philipp Bonadimann ist ein Spitzensportler, auf den wir Vorarlberger stolz sein können. Zweifacher Weltmeister und Weltcupsieger im alpinen Skisport, olympisches Silber und Bronze bei den Paralympischen Spielen. Er weiß, was Menschen mit Handicap brauchen, damit sie sich barrierefrei bewegen können.



Mit dem Messepark verbindet Philipp Bonadimann ganz besondere Erinnerungen. Hier wurden für die behinderten Sportler Pressekonferenzen veranstaltet und Empfänge gegeben. Etwa für die Teilnehmer der Handbike-Tour durch ganz Österreich, als die Teilnehmer nach ihrer letzten Etappe im Messepark zu einem Empfang geladen wurden. „Für den Rollstuhlclub Vorarlberg ist es sehr wichtig, dass wir viel Unterstützung bekommen. Der Messepark ist für uns ein guter Partner, auf den wir uns immer verlassen können. Wir sind willkommen und wir werden gerne gehört, wenn es darum geht, die Einrichtungen im Messepark für Menschen mit Handicap zu verbessern.“ Gemeinsam mit dem Obmann des Rollstuhlclubs Vorarlberg, Hubert Kilga, haben die Verantwortlichen des Messeparks neue Systeme eingeführt, die das Leben im Rollstuhl erleichtern. So können Menschen mit Handicap direkt in die reservierten Behindertenparkplätze einfahren und die barrierefreien Sanitäranlagen ausschließlich mit dem Euroschlüssel benutzen. Dies ist ein sehr spezieller Service für alle behinderten Menschen. „Der Messepark ist von der Barrierefreiheit her perfekt für uns. Wer einen Behindertenausweis besitzt, kann unter <http://www.oear.or.at/barrierefrei-leben/mobilitat-und-verkehr/euro-key> ein Formular ausfüllen und einen Euroschlüssel beantragen, der für WC-Anlagen und Parkplätze in ganz Europa die Türen öffnet. Das ist absolut vorbildlich und erleichtert unser Leben“, so Philipp Bonadimann.

Ein Unfall mit 17 Jahren führte zu einer Querschnittlähmung. Im Rollstuhl besuchte Philipp Bonadimann die Handelsakademie, studierte an der FH Vorarlberg und zählt zu den Top-Behindertensportlern Österreichs.

Susanne Marosch, Geben für Leben

Mission Leben retten

Durch Stammzellen- oder Knochenmarkspenden Leben retten – das ist das große Ziel des Vereins „Geben für Leben“. Obfrau Susanne Marosch setzt sich auf beeindruckende Weise dafür ein, möglichst viele Menschen für Bluttypisierungen zu gewinnen – denn nur so können potenzielle Lebensretter für Leukämiepatienten gefunden werden. Der ideale Ort dafür ist der Messepark.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein in Vorarlberg mit der Mission, an Leukämie erkrankten Menschen die höchstmögliche Chance auf Überleben zu geben“, erzählt Susanne Marosch. Die Chance einen „genetischen Zwilling“ zu finden, der für eine Spende in Frage kommt, liegt bei etwa 1:500.000. „Die Menschen, die sich typisieren lassen, werden mit ihrem genetischen Code in einer globalen Datenbank gespeichert. Die Merkmale aller typisierten Personen sind weltweit durch autorisierte Ärzte einsehbar. Wenn irgendwo auf der Welt jemand an Leukämie erkrankt, wird nach einem genetischen Zwilling gesucht, der als Spender in Frage kommt und so dem Patienten das Leben retten kann. Je mehr Menschen typisiert werden, umso größer ist die Chance, Leben zu retten“, so Susanne Marosch.

Lebensretter im Messepark gefunden Genau dieses Wunder passierte nach einer Bluttypisierungs-Aktion im Messepark. Jürgen Winkler ging vor drei Jahren im Messepark einkaufen, wurde im Vorbeigehen auf die Typisierungsaktion aufmerksam und ließ sich spontan testen. Heuer, drei Jahre später, bekam er die Nachricht, dass er für eine 38-jährige Amerikanerin der passende Spender ist. „Es ist ein unglaubliches Gefühl“, erzählt Jürgen Winkler. „Ich konnte es am Anfang gar nicht fassen. Zehn Minuten vorher bekam ich die furchtbare Nachricht, dass ein Freund von mir den Kampf gegen den Krebs verloren hatte. Und dann kam der Anruf, dass ich einer jungen Frau das Leben retten kann. Das waren unbeschreibliche Momente für mich.“

Geben für Leben Der Verein „Geben für Leben“ wird von freiwilligen Helfern organisiert und durch Spendengelder finanziert. „Die Typisierungen sind sehr kostenintensiv. Immer wenn wir wieder genug Geld gesammelt haben, organisieren wir eine Typisierungs-Aktion. Der Messepark ist der ideale Ort dafür, da wir hier eine unglaublich hohe Frequenz haben und somit viele Menschen gewinnen können. Der Messepark ist ein sehr wichtiger Partner für uns. Er stellt uns den besten Platz zur Verfügung und unterstützt uns unglaublich großzügig. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken“, so Susanne Marosch.



“

Ich bin gesund und möchte den Menschen etwas Gutes zurückgeben.

Susanne Marosch

”

Nächste
Typisierungsaktion:
24. und 25. April,
Messepark Dornbirn